

Fachserie 5  
BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGEN  
Gebäude- und Wohnungszählung  
vom 25.05.1987  
Sonderveröffentlichung  
"Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen  
für kreisfreie Städte und Landkreise"

Die Gebäude- und Wohnungszählung 1987 stellt zu einem Stichtag flächendeckend für alle Regionen des Bundes Zahlenmaterial zur Verfügung, mit dem besonders anschaulich kartographisch dargestellt werden kann, wie einzelne Regionen hinsichtlich bestimmter Kennzahlen vom Bundesdurchschnitt abweichen. Schon für die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 wurde vom Statistischen Bundesamt ein Kartensatz mit ausgewählten Ergebnissen für gebäude- und wohnungsstatistische Merkmale in regionaler Gliederung veröffentlicht. Die vorliegende Mappe mit Karten für einige besonders interessante Kennzahlen auf Kreisebene aus der Gebäude- und Wohnungszählung zum Stichtag 25.5.1987 knüpft daran an.

Zusätzlich enthält das Beiheft Tabellen mit Kennzahlen im Bundes- und Landesdurchschnitt und den Extremwerten auf Kreisebene für die einzelnen Länder. Die Grundzahlen zur Erstellung der Tabellen und Karten stammen aus dem "Gemeindeblatt", das alle Statistischen Landesämter für ihre Zuständigkeitsbereiche herausgeben. Das Statistische Bundesamt hat bereits mit den Heften 1, 2 und 6 der Fachserie 5 eine auf Bundes- und Länderebene und für ausgewählte Eckzahlen auch auf Kreisebene zusammengefaßte Darstellung dieser Gebäude- und Wohnungszählungsergebnisse 1987 mit ausführlichen methodischen Erläuterungen publiziert. Im Beiheft werden deshalb nur die wichtigsten Begriffe erläutert. Ergebnisse in tiefer regionaler Gliederung, insbesondere nach Gemeinden, können den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter entnommen werden. Für die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987 erscheint ebenfalls eine Sonderveröffentlichung mit kartographischen Darstellungen.

## Inhalt

### K a r t o g r a p h i s c h e   D a r s t e l l u n g e n

- 1   Anteil der Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen
- 2   Anteil der Eigentümerwohnungen an den bewohnten Wohnungen (Eigentümerquote)
- 3   Durchschnittliche Wohnfläche der bewohnten Wohnungen
- 4   Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung
- 5   Anteil der bewohnten Wohneinheiten mit Einzel- oder Mehrraumofenheizung
- 6   Anteil der mit Gas beheizten bewohnten Wohneinheiten an den bewohnten Wohneinheiten mit Block- oder Zentralheizung
- 7   Anteil der mit Heizöl beheizten bewohnten Wohneinheiten an den bewohnten Wohneinheiten mit Block- oder Zentralheizung
- 8   Anteil der bis 1900 errichteten Wohnungen
- 9   Anteil der 1979 oder später errichteten Wohnungen
- 10   Anteil der öffentlich geförderten Mietwohnungen an den Mietwohnungen insgesamt
- 11   Durchschnittlich gezahlte Miete je m<sup>2</sup> für bewohnte reine Mietwohnungen

### K r e i s g r e n z e n k a r t e

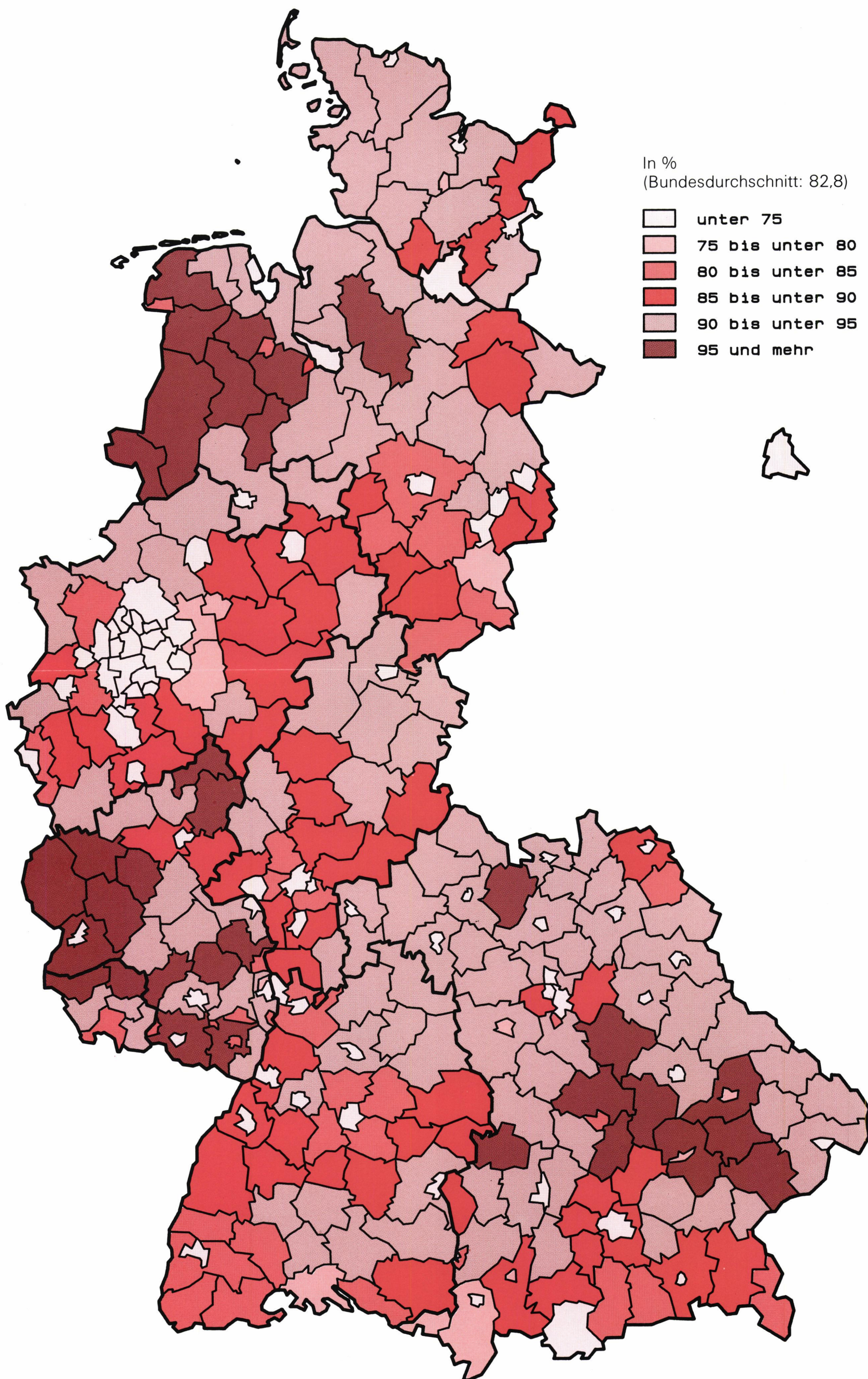
B e i h e f t   (Definitionen von Begriffen und ergänzende Tabellen)

Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## **1 Anteil der Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen**



**1 Anteil der Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen**





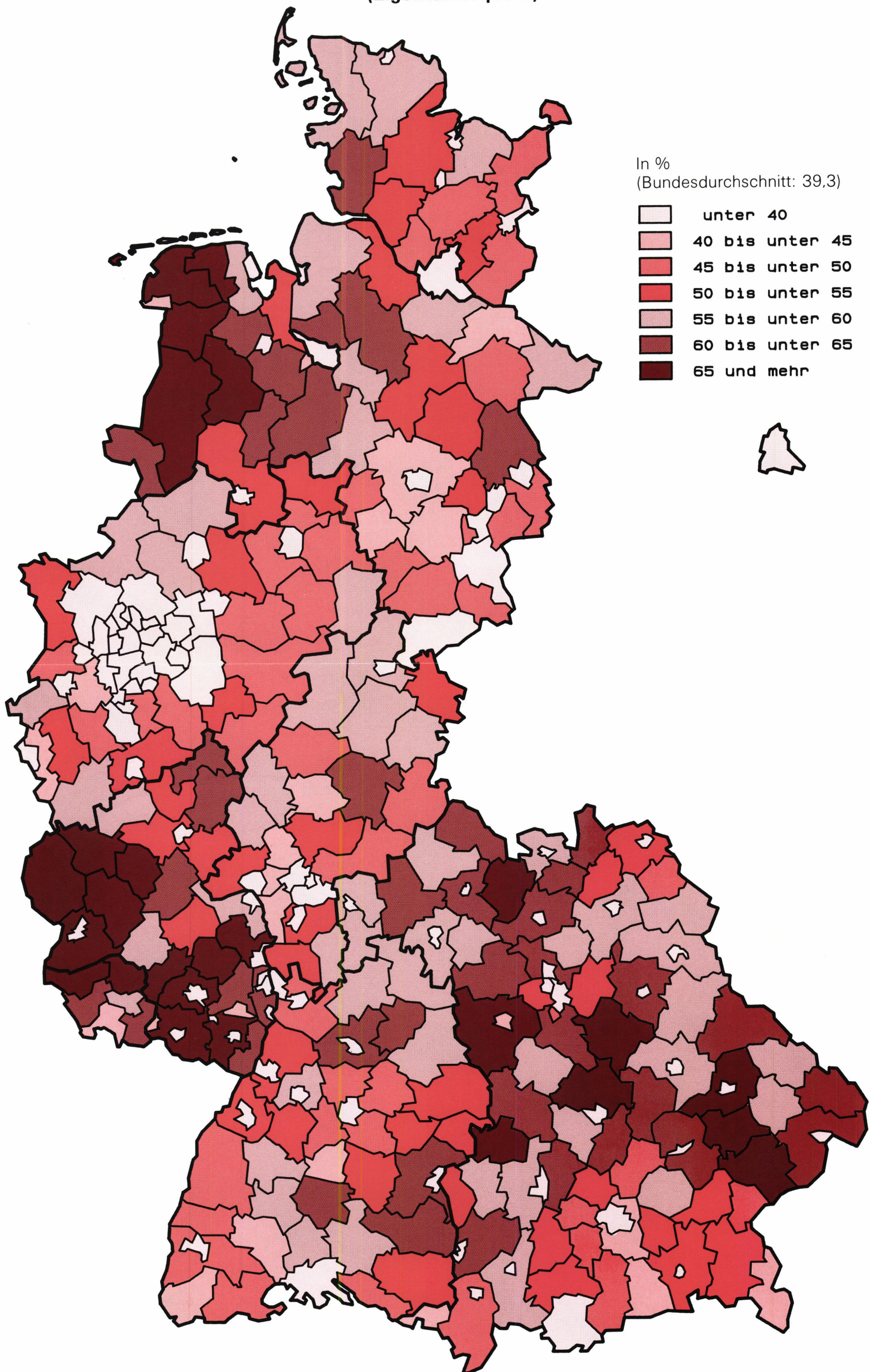
Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## **2 Anteil der Eigentümerwohnungen an den bewohnten Wohnungen (Eigentümerquote)**

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990  
Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -  
mit Quellenangabe gestattet.



**2 Anteil der Eigentümerwohnungen an den bewohnten Wohnungen  
(Eigentümerquote)**





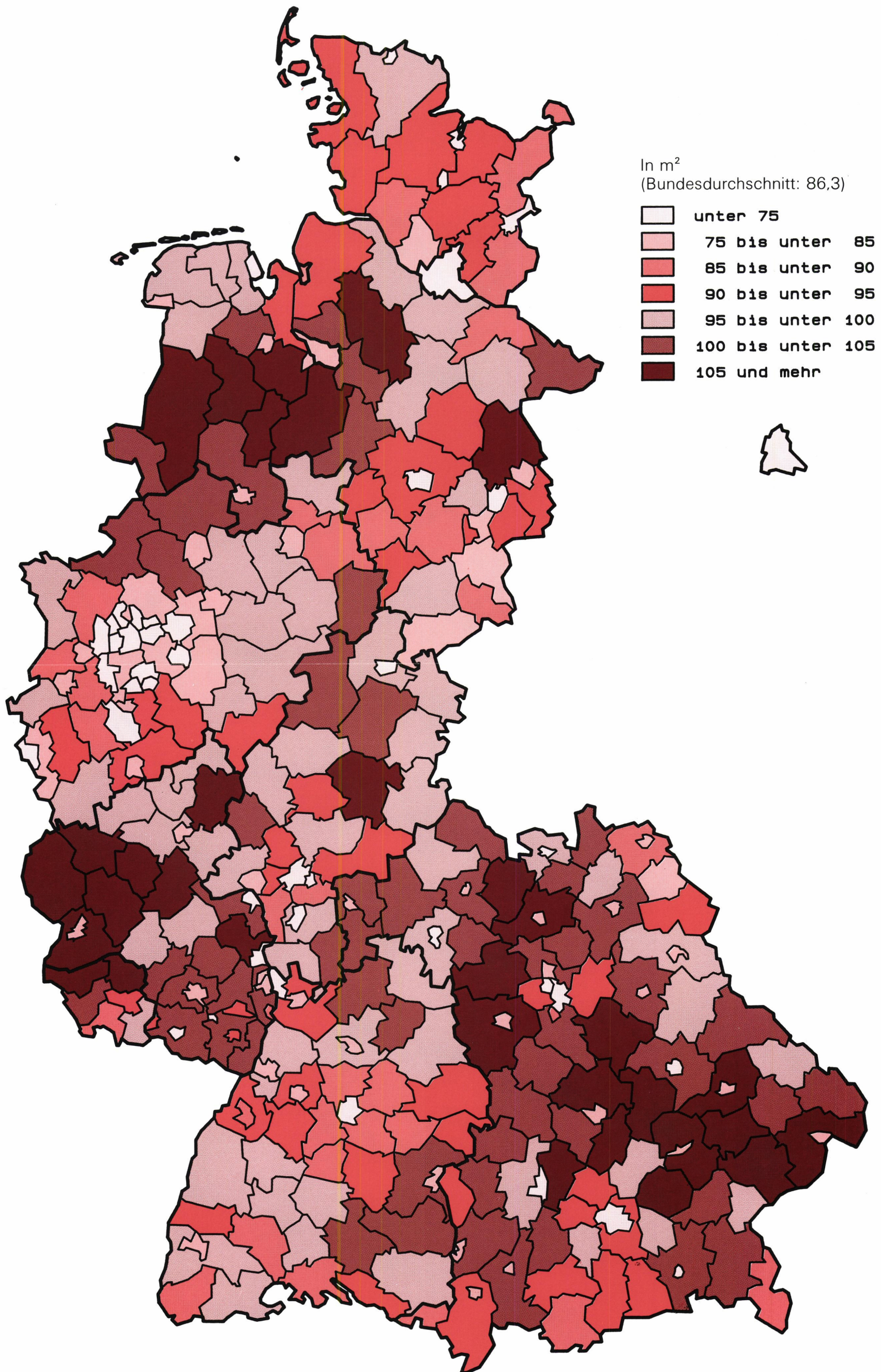
Gebäude- und Wohnungszählung 1987

### **3 Durchschnittliche Wohnfläche der bewohnten Wohnungen**

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990  
Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -  
mit Quellenangabe gestattet.



### 3 Durchschnittliche Wohnfläche der bewohnten Wohnungen

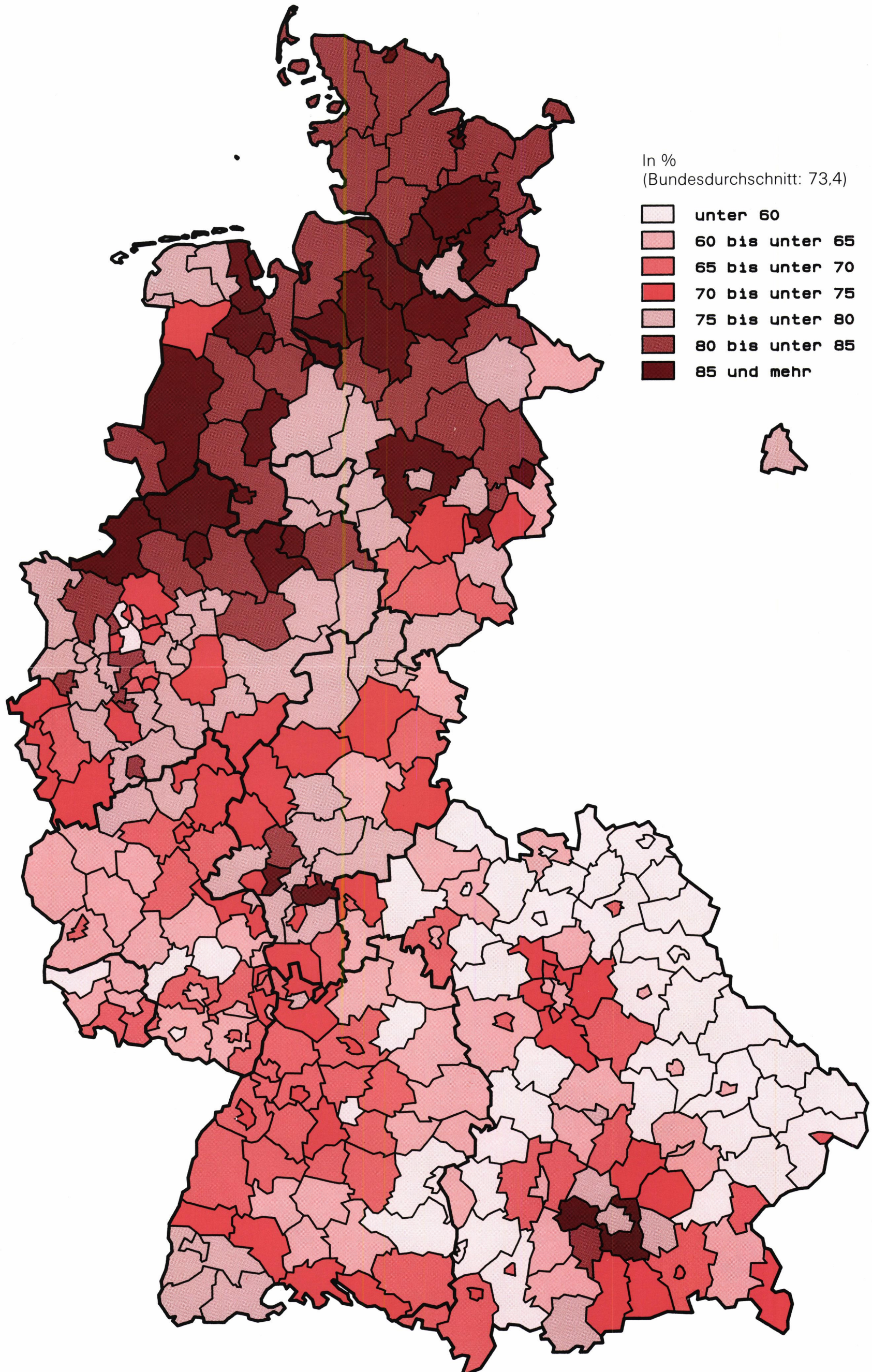




#### **4 Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung**



4 Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung





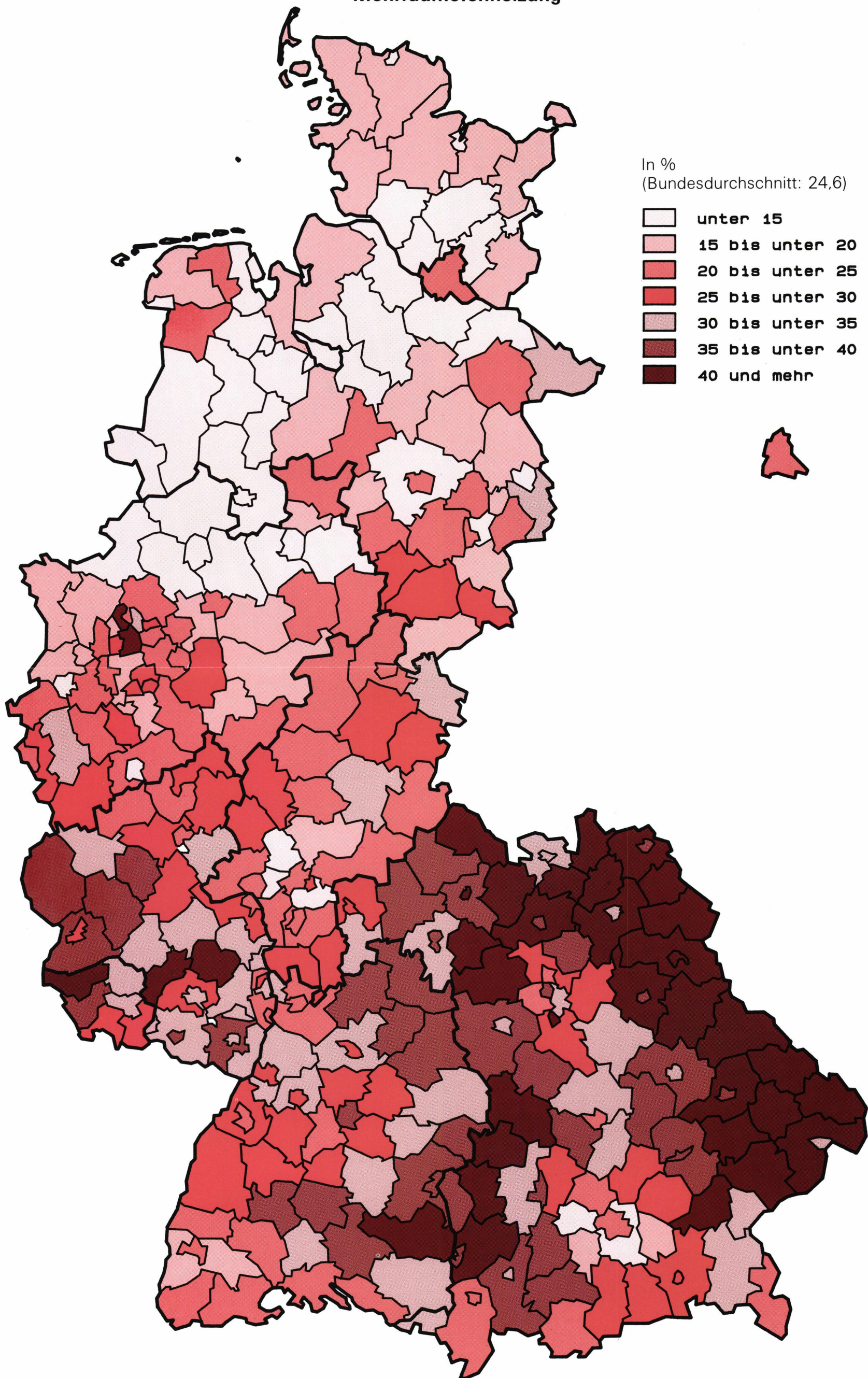
Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## **5 Anteil der bewohnten Wohneinheiten mit Einzel- oder Mehrraumofenheizung**

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990  
Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -  
mit Quellenangabe gestattet.



**5 Anteil der bewohnten Wohneinheiten mit Einzel- oder Mehrraumofenheizung**



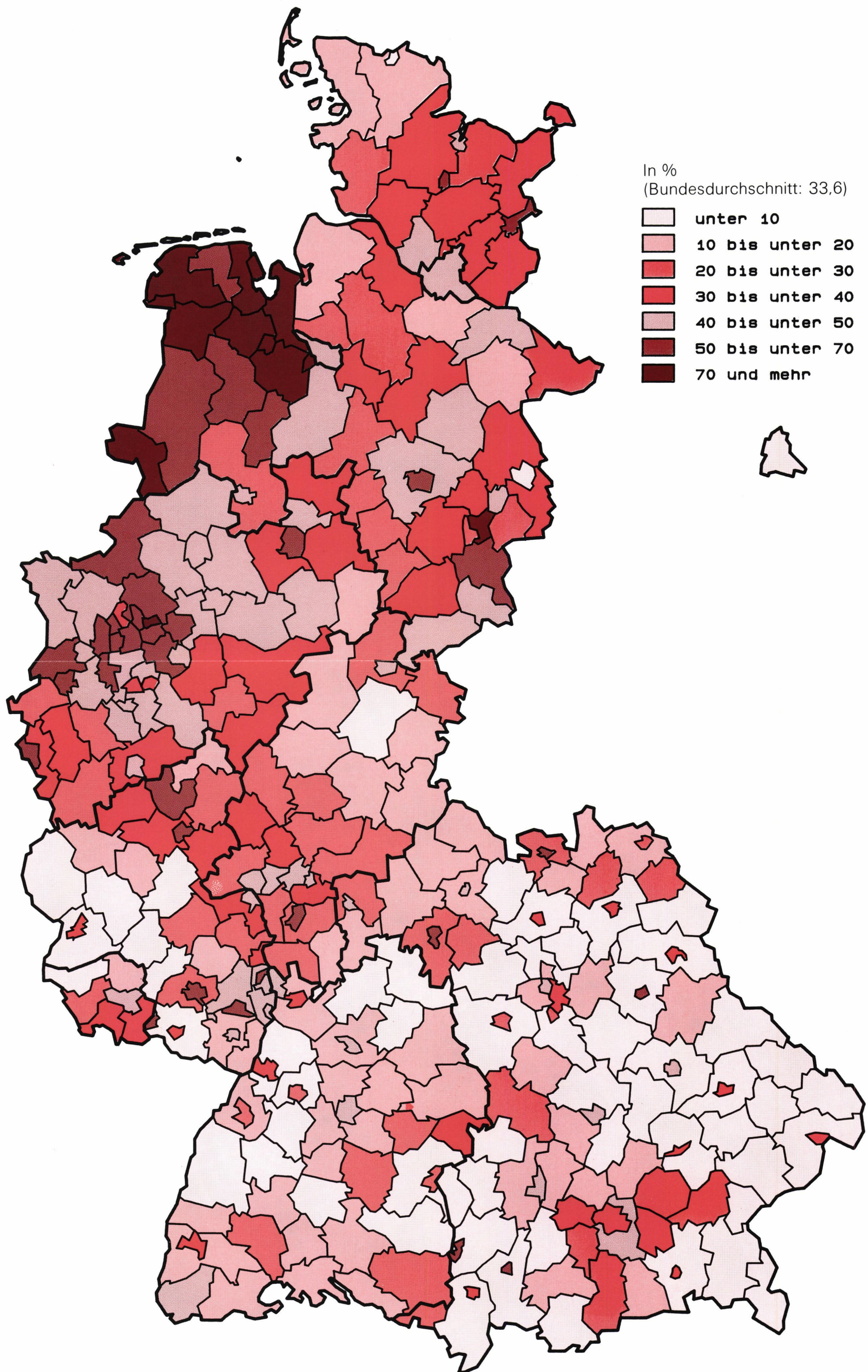


Gebäude- und Wohnungszählung 1987

**6 Anteil der mit Gas beheizten bewohnten Wohneinheiten  
an den bewohnten Wohneinheiten mit Block- oder Zentralheizung**



**6 Anteil der mit Gas beheizten bewohnten Wohneinheiten  
an den bewohnten Wohneinheiten mit Block- oder Zentralheizung**



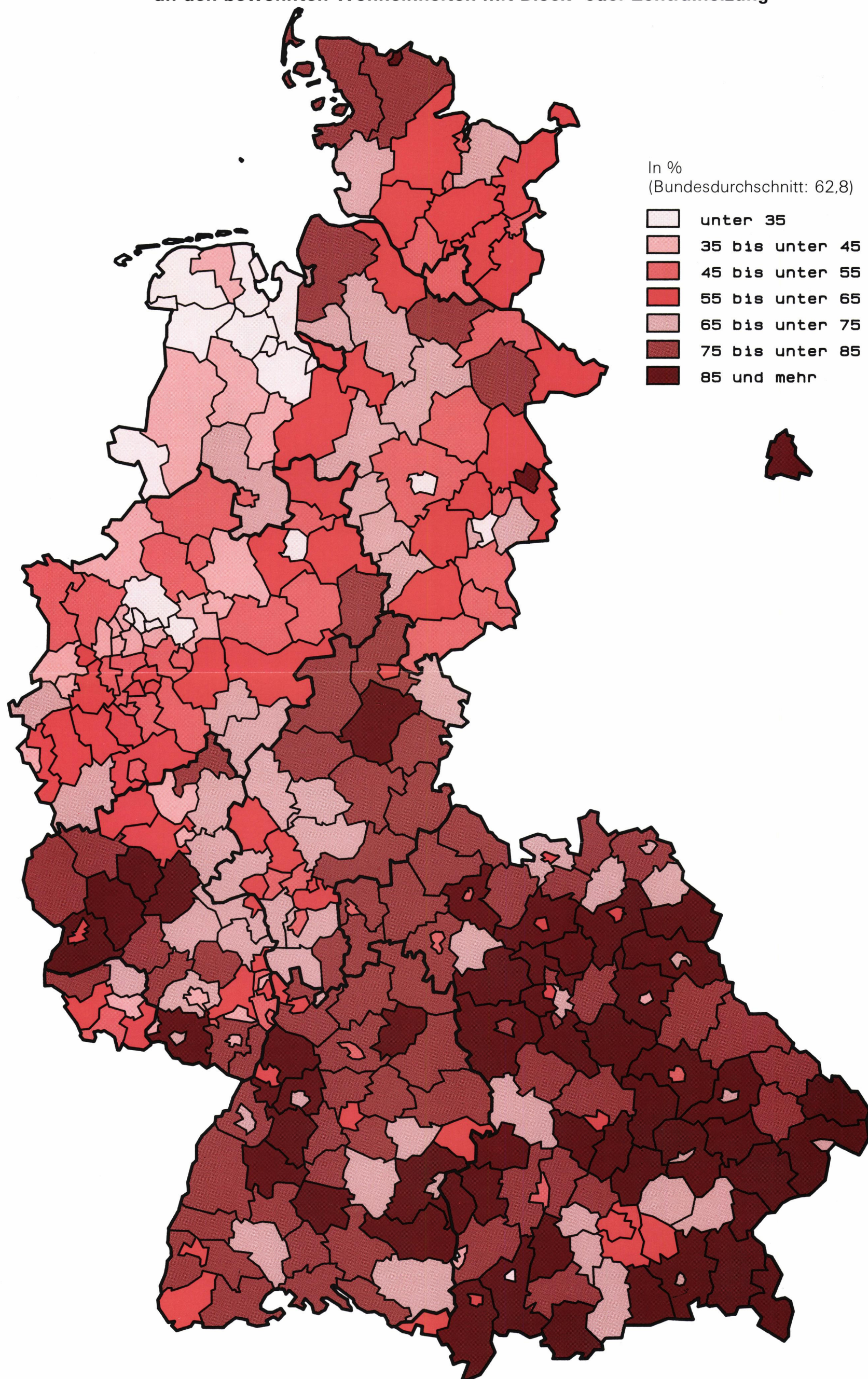


Gebäude- und Wohnungszählung 1987

**7 Anteil der mit Heizoel beheizten bewohnten Wohneinheiten  
an den bewohnten Wohneinheiten mit Block- oder Zentralheizung**



**7 Anteil der mit Heizöl beheizten bewohnten Wohneinheiten  
an den bewohnten Wohneinheiten mit Block- oder Zentralheizung**

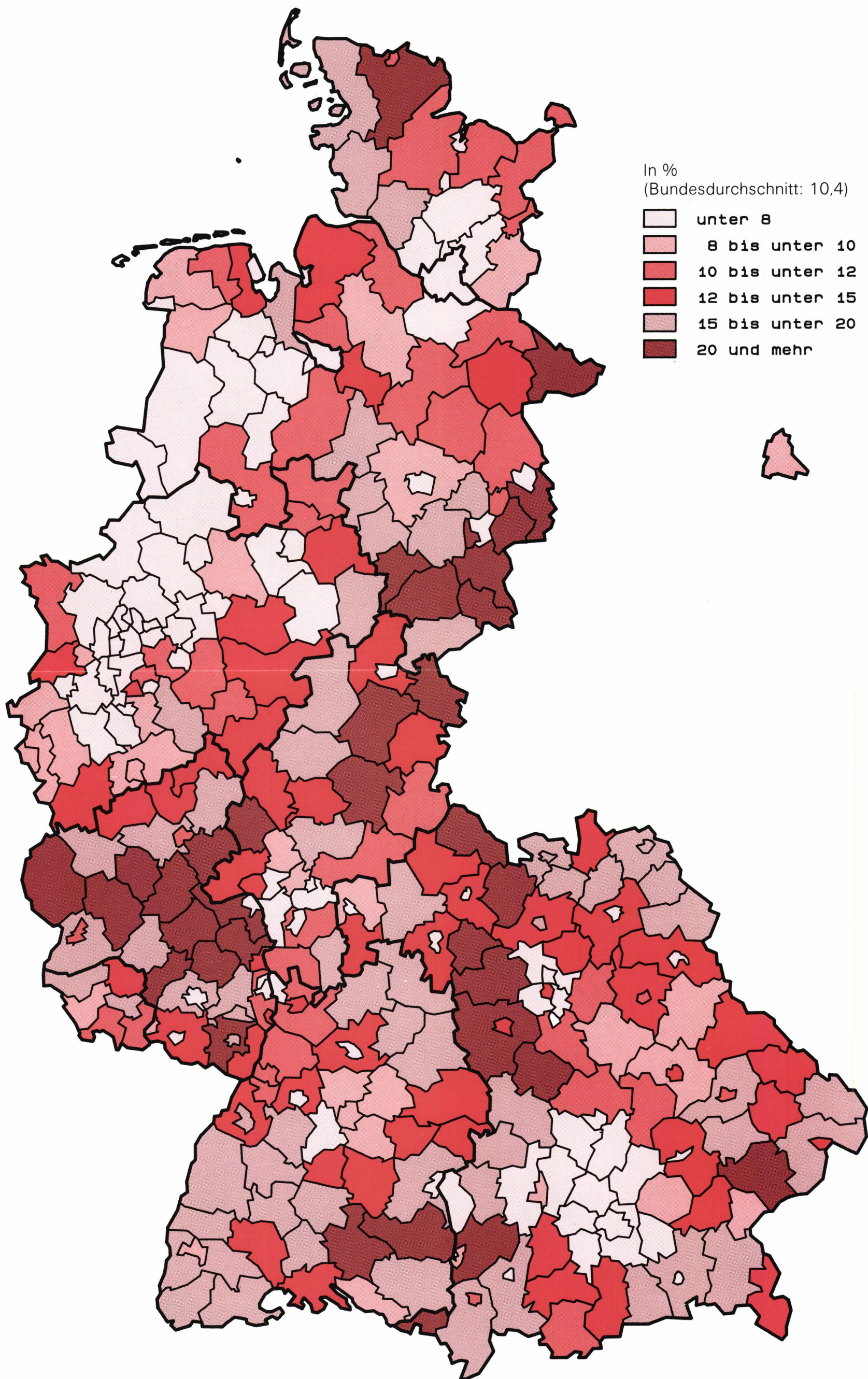




## 8 Anteil der bis 1900 errichteten Wohnungen



**8 Anteil der bis 1900 errichteten Wohnungen**

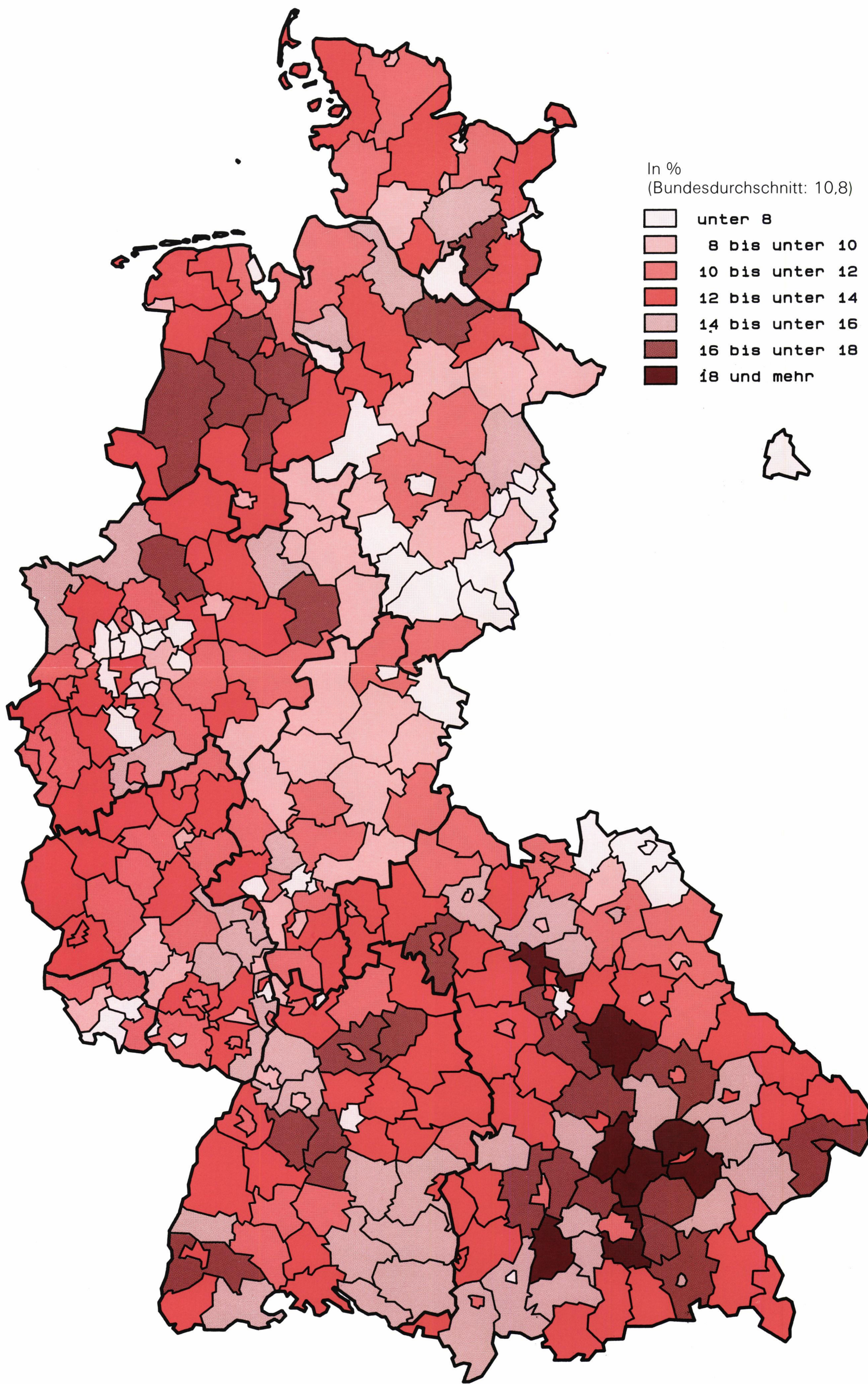




**9 Anteil der 1979 oder später errichteten Wohnungen**



9 Anteil der 1979 oder später errichteten Wohnungen



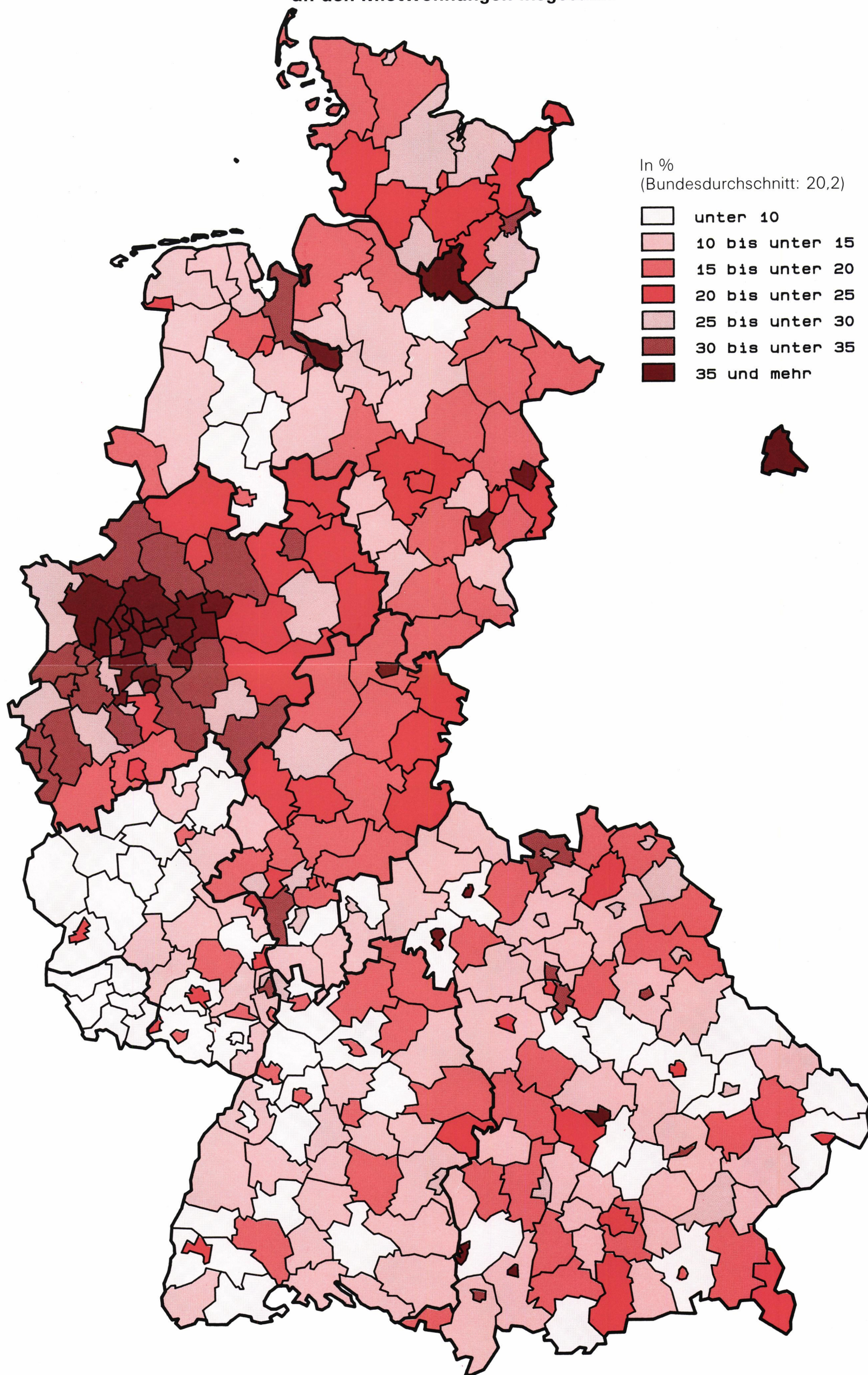


Gebäude- und Wohnungszählung 1987

**10 Anteil der öffentlich geförderten Mietwohnungen  
an den Mietwohnungen insgesamt**



**10 Anteil der öffentlich geförderten Mietwohnungen  
an den Mietwohnungen insgesamt**





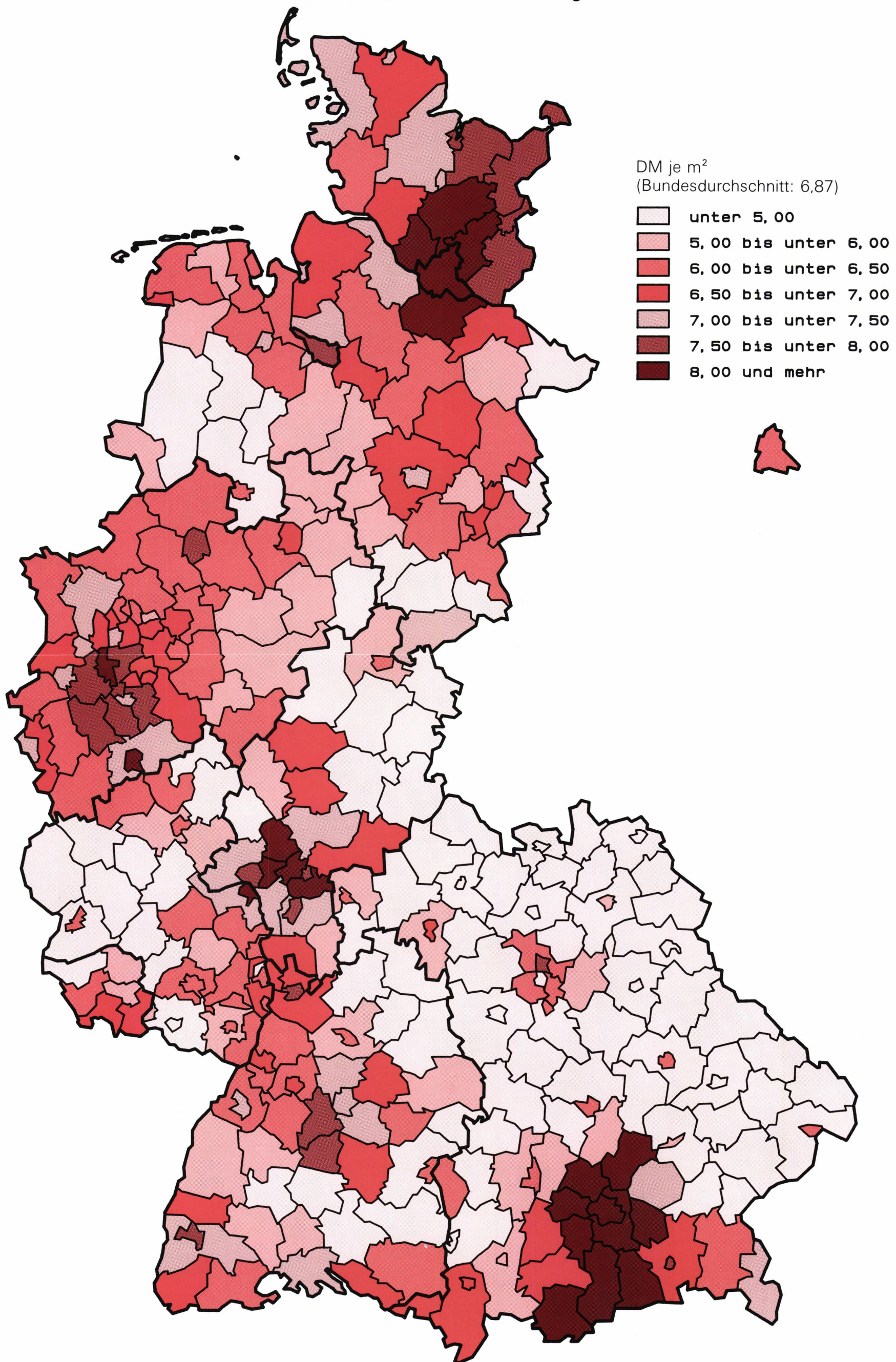
Gebäude- und Wohnungszählung 1987

## **11 Durchschnittlich gezahlte Miete je m<sup>2</sup> für bewohnte reine Mietwohnungen**

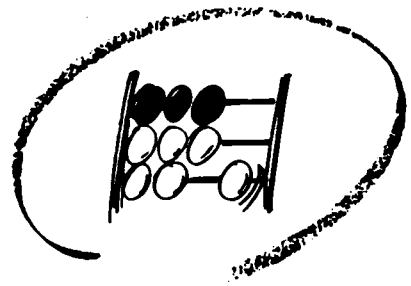
Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990  
Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -  
mit Quellenangabe gestattet.



**11 Durchschnittlich gezahlte Miete je m<sup>2</sup> für  
bewohnte reine Mietwohnungen**



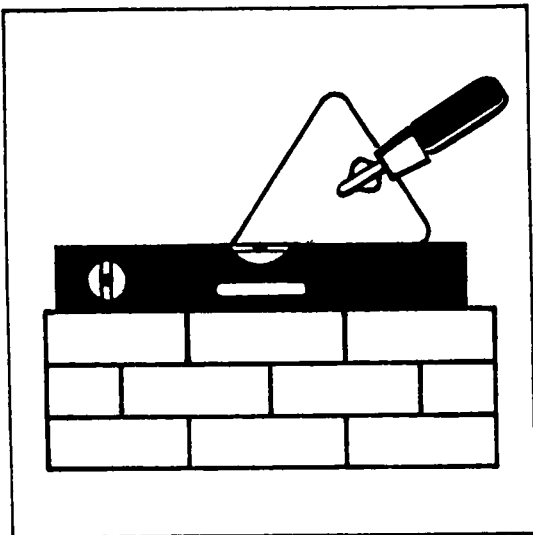




Statistisches Bundesamt

# Bautätigkeit und Wohnungen

Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987



Fachserie **5**

**Beiheft zur Sonderveröffentlichung**

**Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für  
kreisfreie Städte und Landkreise**

Metzler-Poeschel Stuttgart



Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden 1

Verlag:  
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:  
Hermann Leins GmbH & Co.  
Verlags-KG  
Holzwiesenstr. 2  
7408 Kusterdingen  
Telefon: 07071/33046  
Telex: 7 262 891 mepo d  
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Mai 1990

Preis: DM 11,70

Bestellnummer: 2053090 - 87900

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990  
Vervielfältigungen - außer für gewerbliche Zwecke -  
mit Quellenangabe gestattet.



T e x t t e i l

Definitionen von Begriffen .....	4
----------------------------------	---

T a b e l l e n t e i l

1 Anteil der Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen an den Wohngebäuden insgesamt .....	8
2 Anteil der Eigentümerwohnungen an den bewohnten Wohnungen (Eigentümerquote) .....	9
3 Durchschnittliche Wohnfläche der bewohnten Wohnungen .....	10
4 Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung an den Wohnungen insgesamt .....	11
5 Anteil der bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden mit Einzel- oder Mehrraumofen- heizung an den bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden .....	12
6 Anteil der mit Gas beheizten bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden an den bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden mit Block- oder Zentralheizung .....	13
7 Anteil der mit Heizöl beheizten bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden an den bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden mit Block- oder Zentralheizung .....	14
8 Anteil der bis 1900 errichteten Wohnungen an den Wohnungen insgesamt .....	15
9 Anteil der 1979 oder später errichteten Wohnungen an den Wohnungen insgesamt .....	16
10 Anteil der öffentlich geförderten Mietwohnungen an den Mietwohnungen insgesamt .....	17
11 Durchschnittlich gezahlte Miete je m <sup>2</sup> für bewohnte reine Mietwohnungen .....	18

A n h a n g

Veröffentlichungsprogramm Gebäude- und Wohnungszählung 1987 .....	19
---	----

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Minimum- und Maximumangaben

In den Tabellen werden neben den Durchschnittszahlen für Bund und Länder die Minimal- und Maximalwerte auf Kreisebene für die einzelnen Länder angegeben. Da in den Tabellen meistens auf eine Nachkommastelle gerundete Werte wiedergegeben werden, können sich im Ausnahmefall - für Angaben nahe der Klassengrenze - Abweichungen gegenüber den kartographischen Darstellungen ergeben.



## Definitionen von Begriffen

### Baualter/Baujahr

Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Schäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt sind, sowie bei total renovierten Gebäuden und Erweiterungsbauten gilt als Baujahr das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus.

### Bewohnte Wohnungen/sonstige Wohneinheiten

Als bewohnt gelten auch Wohnungen/sonstige Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/ zur Person vorliegen.

### Blockheizung

Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock von einem zentralen Heizsystem aus beheizt wird und die Heizquelle an einem der Gebäude angebaut ist oder sich in unmittelbarer Nähe dieser Gebäude befindet.

### Eigentümerquote

Anteil der Eigentümerwohnungen an Miet- und Eigentümerwohnungen zusammen. Die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, diplomatischer, berufskonsularischer Vertretungen oder der Ständigen Vertretung der DDR privatrechtlich gemieteten Wohnungen bleiben hierbei außer Betracht.

### Eigentümerwohneinheiten/-wohnungen

Das sind Wohnungen/sonstige Wohneinheiten, die vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung selbst genutzt werden.

### Einzelöfen

Einzelöfen (z.B. Kohle-, Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur den Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert.

### Freizeitwohneinheiten/-wohnungen

Wohnungen/sonstige Wohneinheiten, die vom Eigentümer oder Mieter als "Zweitwohnung" primär für Erholungszwecke oder über das Wochenende oder im Urlaub (Ferien) bewohnt werden. Nicht als Freizeitwohneinheiten gelten Wohneinheiten, die ähnlich wie ein Hotelzimmer nur kurzfristig von einem Haushalt gemietet werden und in die anschließend andere Haushalte in stetem Wechsel einziehen.

### Gebäude

Gebäude sind für längere Dauer errichtete Bauwerke und enthalten Wohn-, Aufenthaltsräume und/oder Räume für Arbeitsstätten und andere Nutzungen. Gebäude, die ausschließlich administrativen oder gewerblichen Zwecken dienen, wurden durch die Gebäude- und Wohnungszählung 1987 jedoch nicht erfasst. Als ein (einzelnes) Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung - z.B. Doppel-, Gruppen- und Reihenhäuser - jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Unter dem Begriff "Gebäude" werden in den Tabellen alle Wohngebäude und alle sonstigen Gebäude mit Wohnraum nachgewiesen.

"Unterkünfte" gelten nicht als Gebäude.

### Mehrraumöfen

Ein Mehrraumofen beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).

### Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag nachgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Zählung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.



Finanzielle Vorleistungen, z.B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung bzw. eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine Zentralwaschanlage u. dgl.

#### Mietwohneinheiten/-wohnungen

Hierunter werden Wohnungen/sonstige Wohneinheiten verstanden, die vollständig durch Haupt- und ggf. Untermieter genutzt werden. Hierzu zählen nicht Freizeitwohneinheiten sowie Wohneinheiten in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung.

#### Öffentliche Förderung

Als öffentlich, d.h. mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert gelten nur solche Wohnungen, die nach der Währungsreform (20. Juni 1948) fertiggestellt worden sind und für die öffentliche Mittel (des Bundes, des Landes oder der Gemeinde) zur Errichtung von Sozialwohnungen bewilligt wurden (sog. Erster Förderungsweg).

Hierzu zählen u.a.

- Darlehen zur Deckung der Baukosten (in der Regel öffentliche Baudarlehen oder Landesbaudarlehen genannt),
- Darlehen oder Zuschüsse zur Deckung der laufenden Aufwendungen (Annuitätshilfen, Aufwendungszuschüsse oder -darlehen, Zinszuschüsse).

Für öffentlich geförderte Wohnungen müssen bei einer Neuvermietung Mieter einen Wohnberechtigungsschein der zuständigen Gemeinde- oder Kreisbehörde (z.B. Wohnungsamt, Sozialamt) vorlegen.

Sind für Mietwohnungen die öffentlichen Mittel vorzeitig zurückgezahlt worden, so gelten die meisten Wohnungen noch bis zu 8 Jahren als öffentlich gefördert. Bei Eigenheimen und Eigentumswohnungen entfällt in der Regel die öffentliche Bindung mit Rückzahlungen oder Ablösung der Förderungsmittel; bei Eigentumswoh-

nungen, die durch Umwandlung entstanden sind, entfällt die Bindung nur, wenn Eigentümer als Berechtigte im sozialen Wohnungsbau die Wohnung selbst nutzen. Über das Ende der Bindungen erhalten Eigentümer eine Bestätigung der zuständigen Stelle.

Nicht zu den öffentlichen Mitteln im oben genannten Sinne zählen

- Aufwendungsdarlehen nach dem Regionalprogramm des Bundes (sog. Zweiter Förderungsweg),
- Aufbaudarlehen nach dem Lastenausgleichsgesetz,
- Wohnungsfürsorgemittel für öffentlich Bedienstete des Bundes, der Länder oder Gemeinden,
- Mittel zur Förderung der Modernisierung oder für Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie,
- 7b-Abschreibungen und sonstige Steuervergünstigungen, Bausparprämien.

#### Räume

Als Räume einer Wohneinheit/Wohnung zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m<sup>2</sup> Wohnfläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzte Räume (zweckentfremdete Wohnräume) mit 6 und mehr m<sup>2</sup> Fläche. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Räume vom Inhaber der Wohneinheit/Wohnung selbst bewohnt oder z.T. untervermietet sind.

Im Unterschied dazu sind beim Nachweis der selbstbewohnten Räume die untervermieteten und die gewerblich genutzten Räume nicht enthalten.

#### Reine Mietwohnungen

Als reine Mietwohnungen gelten alle vermieteten Wohnungen mit Ausnahme von

- Dienst-, Werks-, Hausmeister- und Stiftswohnungen,
- Berufs- und Geschäftsmietwohnungen,
- Mietwohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen sowie der Ständigen Vertretung der DDR
- verbilligt, wegen finanzieller Vorleistungen ermäßigt oder kostenlos überlassene Wohnungen,
- völlig untervermietete Wohnungen.



Dagegen sind die Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand in den Zahlenangaben über reine Mietwohnungen enthalten.

#### Sammelheizung

Hierzu zählen Fern-, Block-, Zentral- und Etagenheizung.

#### Wohneinheiten

Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden, sonstigen Gebäuden mit Wohnraum oder Unterküften, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in der Wohneinheit ein Haushalt oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leersteht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Mehrere Wohneinheiten in einem Gebäude, die von nur einem Haushalt genutzt werden, gelten als eine Wohneinheit.

Bei den Wohneinheiten wird unterschieden zwischen Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten.

#### Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche

- aller Wohn- und Schlafräume, auch außerhalb des Wohnungsabschlusses (z.B. Mansarden),
- der Küche,
- des Badezimmers, der Toilette, Besen-, Speise- und Abstellkammer, Veranda, des Flurs, Balkons,
- der gewerblich genutzten Wohnräume.

Unter einer Schräge liegende Flächen wurden nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher), soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind, waren nicht zu berücksichtigen.

#### Wohngebäude

Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

Zu den Wohngebäuden zählen nicht die Gebäude mit nur einer oder zwei Freizeitwohneinheiten, deren Gesamtwohnfläche weniger als 50 m<sup>2</sup> beträgt. Diese werden bei den Unterküften nachgewiesen.

#### Wohnheime

Als Wohnheime gelten Wohngebäude, die vollständig den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen, z.B. Studentenwohnheim, Altenwohnheim, Schwesternwohnheim.

#### Wohnungen

Als Wohnungen gelten Wohneinheiten in Gebäuden nur dann, wenn sie mit Küche bzw. Kochnische ausgestattet sind. Wohneinheiten in Unterküften gelten dagegen grundsätzlich nicht als Wohnungen, sondern als sonstige Wohneinheiten.

#### Zentralheizung

Bei einer Zentralheizung versorgt eine zentrale Heizquelle über ein Röhrensystem die Wohnungen nur eines Gebäudes.



## **Tabellenteil**



Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 1: Anteil der Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen  
an den Wohngebäuden insgesamt

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Anteil der Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen)	Wohngebäude insgesamt 1)	Darunter mit ... Wohnungen		
		3 und mehr	1 oder 2	
		Anzahl		%
Schleswig-Holstein .....	576 531	73 833	502 068	87,1
Min. Kiel, Landeshauptstadt .....	30 966	11 452	19 445	62,8
Max. Dithmarschen .....	38 144	2 086	36 040	94,5
Hamburg .....	207 230	71 397	135 512	65,4
Niedersachsen .....	1 577 106	200 710	1 375 158	87,2
Min. Hannover, Landeshauptstadt ...	54 943	25 842	29 011	52,8
Max. Cloppenburg .....	27 136	744	26 375	97,2
Bremen .....	121 079	31 957	88 986	73,5
Nordrhein-Westfalen .....	2 976 857	694 515	2 281 451	76,6
Min. Gelsenkirchen, Stadt .....	32 480	18 686	13 783	42,4
Max. Heinsberg .....	58 683	3 415	55 265	94,2
Hessen .....	1 102 772	171 357	931 114	84,4
Min. Frankfurt a. Main, Stadt .....	64 173	32 939	31 227	48,7
Max. Vogelsbergkreis .....	27 180	1 375	25 794	94,9
Rheinland-Pfalz .....	884 079	90 983	793 030	89,7
Min. Koblenz, Stadt .....	17 441	6 099	11 341	65,0
Max. Kusel .....	21 439	663	20 775	96,9
Baden-Württemberg .....	1 831 844	306 630	1 523 782	83,2
Min. Stuttgart, Landeshauptstadt ..	66 641	34 470	31 975	48,0
Max. Zollernalbkreis .....	47 163	2 608	44 534	94,4
Bayern .....	2 218 829	294 986	1 922 971	86,7
Min. München, Landeshauptstadt ....	114 285	46 288	67 954	59,5
Max. Straubing-Bogen .....	21 396	678	20 714	96,8
Saarland .....	261 537	23 682	237 839	90,9
Min. Stadtverband Saarbrücken .....	75 300	13 718	61 574	81,8
Max. Merzig-Wadern .....	28 398	731	27 667	97,4
Berlin (West) .....	170 565	82 494	88 071	51,6
Bundesgebiet ...	11 928 429	2 042 544	9 879 982	82,8

1) Ohne Wohnheime und Wohngebäude nur mit 1 oder 2 Freizeitwohneinheiten.



Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 2: Anteil der Eigentümerwohnungen an den  
bewohnten Wohnungen (Eigentümerquote)

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Eigentümerquote)	Bewohnte Wohnungen insgesamt 1)	Darunter	
		Eigentümerwohnungen	
		Anzahl	%
Schleswig-Holstein .....	1 076 148	471 770	43,8
Min. Kiel, Landeshauptstadt .....	118 029	21 161	17,9
Max. Dithmarschen .....	50 634	31 420	62,1
Hamburg .....	771 538	133 248	17,3
Niedersachsen .....	2 871 564	1 310 308	45,6
Min. Hannover, Landeshauptstadt ...	257 492	42 106	16,4
Max. Aurich .....	60 089	42 233	70,3
Bremen .....	317 077	96 298	30,4
Nordrhein-Westfalen .....	6 998 304	2 295 219	32,8
Min. Gelsenkirchen, Stadt .....	130 138	17 273	13,3
Max. Euskirchen .....	60 566	35 619	58,8
Hessen .....	2 283 448	936 107	41,0
Min. Frankfurt a. Main, Stadt .....	307 070	37 696	12,3
Max. Vogelsbergkreis .....	37 433	23 828	63,7
Rheinland-Pfalz .....	1 440 535	752 465	52,2
Min. Mainz, Stadt .....	83 262	19 940	23,9
Max. Bitburg-Prüm .....	30 183	22 037	73,0
Baden-Württemberg .....	3 721 550	1 663 514	44,7
Min. Mannheim, Universitätsstadt ..	144 170	26 677	18,5
Max. Zollernalbkreis .....	65 632	42 129	64,2
Bayern .....	4 375 687	1 939 900	44,3
Min. München, Landeshauptstadt .....	613 300	109 072	17,8
Max. Neumarkt i.d. Oberpfalz .....	34 641	23 682	68,4
Saarland .....	428 624	236 047	55,1
Min. Stadtverband Saarbrücken .....	158 390	66 024	41,7
Max. Merzig-Wadern .....	35 859	25 821	72,0
Berlin (West) .....	1 036 856	113 976	11,0
Bundesgebiet ...	25 321 331	9 948 852	39,3

1) Miet- und Eigentümerwohnungen; ohne Freizeitwohnungen, Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung, Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. privatrechtlich gemietete Wohnungen.



Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 3: **Durchschnittliche Wohnfläche der bewohnten Wohnungen**

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Durchschnittl. Wohnfläche der bewohnten Wohnungen)	Bewohnte Wohnungen insgesamt 1)	Zahl der Räume 2)	Wohnfläche
		je Wohnung	
		Anzahl	m <sup>2</sup>
Schleswig-Holstein .....	1 076 148	4,42	84,71
Min. Kiel, Landeshauptstadt .....	118 029	3,82	67,79
Max. Schleswig-Flensburg .....	66 522	4,79	95,75
Hamburg .....	771 538	3,86	70,12
Niedersachsen .....	2 871 564	4,72	91,79
Min. Hannover, Landeshauptstadt ...	257 492	3,89	72,83
Max. Vechta .....	29 851	5,91	122,77
Bremen .....	317 077	4,07	74,99
Nordrhein-Westfalen .....	6 998 304	4,27	81,69
Min. Gelsenkirchen, Stadt .....	130 138	3,82	68,15
Max. Borken .....	98 174	5,31	104,74
Hessen .....	2 283 448	4,54	88,97
Min. Frankfurt a. Main, Stadt .....	307 070	3,66	67,03
Max. Vogelsbergkreis .....	37 433	5,46	111,46
Rheinland-Pfalz .....	1 440 535	4,83	95,17
Min. Mainz, Stadt .....	83 262	3,84	73,86
Max. Bitburg-Prüm .....	30 183	5,58	107,42
Baden-Württemberg .....	3 721 550	4,58	89,13
Min. Mannheim, Universitätsstadt ..	144 170	3,72	72,54
Max. Biberach .....	54 675	5,29	103,13
Bayern .....	4 375 687	4,57	90,01
Min. München, Landeshauptstadt ...	613 300	3,50	67,25
Max. Rottal-Inn .....	35 802	5,46	113,61
Saarland .....	428 624	4,81	95,18
Min. Stadtverband Saarbrücken .....	158 390	4,36	85,34
Max. Merzig-Wadern .....	35 859	5,51	110,85
Berlin (West) .....	1 036 856	3,53	70,34
Bundesgebiet ...	25 321 331	4,45	86,25

1) Miet- und Eigentümerwohnungen; ohne Freizeitwohnungen, Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung, Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. privatrechtlich gemietete Wohnungen.

2) Alle Räume mit 6m<sup>2</sup> oder mehr sowie alle Küchen.

Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 4: Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung  
an den Wohnungen insgesamt

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Anteil der Wohnungen mit Bad, WC und Sammelheizung an den Wohnungen insgesamt)	Wohnungen insgesamt 1)	Darunter mit Bad und WC		
		ohne	mit	
			Sammelheizung	
		Anzahl		%
Schleswig-Holstein .....	1 096 390	106 088	930 384	84,9
Min. Dithmarschen .....	52 172	7 113	42 083	80,7
Max. Flensburg, Stadt .....	43 031	732	39 719	92,3
Hamburg .....	780 545	140 861	602 002	77,1
Niedersachsen .....	2 918 779	419 122	2 357 940	80,8
Min. Helmstedt .....	41 013	12 712	25 623	62,5
Max. Wolfsburg, Stadt .....	51 509	2 128	48 970	95,1
Bremen .....	322 634	34 703	279 182	86,5
Nordrhein-Westfalen .....	7 156 384	1 459 180	5 439 343	76,0
Min. Essen, Stadt .....	300 962	123 374	168 521	56,0
Max. Münster, Stadt .....	114 723	12 486	100 494	87,6
Hessen .....	2 325 421	481 187	1 763 702	75,8
Min. Werra-Meißner-Kreis .....	46 097	14 212	29 166	63,3
Max. Offenbach .....	128 331	13 167	112 030	87,3
Rheinland-Pfalz .....	1 490 515	404 985	1 003 747	67,3
Min. Kusel .....	28 889	10 929	15 444	53,5
Max. Mainz, Stadt .....	84 752	16 238	65 202	76,9
Baden-Württemberg .....	3 802 418	988 405	2 585 819	68,0
Min. Biberach .....	56 059	19 910	31 947	57,0
Max. Breisgau-Hochschwarzwald .....	78 598	12 472	62 866	80,0
Bayern .....	4 502 081	1 322 416	2 944 970	65,4
Min. Kronach .....	28 583	12 771	13 247	46,3
Max. München .....	102 603	9 584	90 149	87,9
Saarland .....	436 488	126 208	285 905	65,5
Min. Merzig-Wadern .....	36 554	14 556	20 000	54,7
Max. Stadtverband Saarbrücken .....	160 870	40 921	111 515	69,3
Berlin (West) .....	1 064 530	175 546	800 697	75,2
Bundesgebiet ...	25 896 185	5 658 701	18 993 691	73,3

1) Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen  
in Gebäuden mit vollständiger Wohnheim-  
nutzung.



Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 5: Anteil der bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden mit  
Einzel- oder Mehrraumofenheizung an den bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Anteil der bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden mit Einzel- oder Mehrraum- ofenheizung)	Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden insgesamt	Davon mit ...		
		Sammelheizung	Einzel- oder Mehrraum- ofenheizung	
		Anzahl		%
Schleswig-Holstein .....	1 119 908	982 515	137 393	12,3
Min. Flensburg, Stadt .....	42 438	41 464	974	2,3
Max. Schleswig-Flensburg .....	69 288	57 432	11 856	17,1
Hamburg .....	789 890	627 809	162 081	20,5
Niedersachsen .....	2 948 159	2 453 194	494 965	16,8
Min. Wolfsburg, Stadt .....	51 391	49 153	2 238	4,4
Max. Helmstedt .....	40 997	26 699	14 298	34,9
Bremen .....	321 815	284 821	36 994	11,5
Nordrhein-Westfalen .....	7 164 926	5 573 365	1 591 561	22,2
Min. Steinfurt .....	125 909	112 693	13 216	10,5
Max. Essen, Stadt .....	302 703	173 260	129 443	42,8
Hessen .....	2 351 805	1 823 158	528 647	22,5
Min. Offenbach .....	129 022	114 496	14 526	11,3
Max. Werra-Meißner-Kreis .....	45 943	30 017	15 926	34,7
Rheinland-Pfalz .....	1 491 714	1 037 903	453 811	30,4
Min. Mainz, Stadt .....	86 698	68 433	18 265	21,1
Max. Pirmasens, Stadt .....	22 310	13 579	8 731	39,1
Baden-Württemberg .....	3 852 738	2 708 559	1 144 179	29,7
Min. Freiburg i. Breisgau, Stadt ..	86 422	68 897	17 525	20,3
Max. Biberach .....	55 379	32 761	22 618	40,8
Bayern .....	4 535 491	3 053 325	1 482 166	32,7
Min. München .....	102 572	91 567	11 005	10,7
Max. Kronach .....	28 491	13 813	14 678	51,5
Saarland .....	432 721	294 158	138 563	32,0
Min. Stadtverband Saarbrücken .....	159 954	114 967	44 987	28,1
Max. Merzig-Wadern .....	36 088	20 408	15 680	43,4
Berlin (West) .....	1 059 247	824 874	234 373	22,1
Bundesgebiet ...	26 068 414	19 663 681	6 404 733	24,6

Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
 Zu Karte 6: Anteil der mit Gas beheizten bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden  
 an den bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden mit Block- oder Zentralheizung

Land  Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Anteil der mit Gas beheizten bew. Wohneinheiten an den bew. Wohnein- heiten mit Block- oder Zentralheizung)	Bewohnte Wohneinheiten mit Block- oder Zentralheizung insgesamt	Davon beheizt mit ...		
		Heizöl, Strom, Kohle, Holz usw.	Gas	
		Anzahl		%
Schleswig-Holstein .....	825 174	532 278	292 896	35,5
Min. Flensburg, Stadt .....	3 212	3 177	35	1,1
Max. Lübeck, Hansestadt .....	75 298	34 722	40 576	53,9
Hamburg .....	457 105	238 807	218 298	47,8
Niedersachsen .....	2 046 685	1 095 899	950 786	46,5
Min. Wolfsburg, Stadt .....	10 125	9 628	497	4,9
Max. Oldenburg (Oldenburg), Stadt .	53 767	3 575	50 192	93,4
Bremen .....	222 496	135 253	87 243	39,2
Nordrhein-Westfalen .....	4 388 837	2 407 732	1 981 105	45,1
Min. Hörter .....	39 053	31 914	7 139	18,3
Max. Herne, Stadt .....	32 701	9 225	23 476	71,8
Hessen .....	1 571 748	1 100 610	471 138	30,0
Min. Schwalm-Eder-Kreis .....	47 347	42 942	4 405	9,3
Max. Darmstadt, Stadt .....	36 931	17 732	19 199	52,0
Rheinland-Pfalz .....	915 002	632 897	282 105	30,8
Min. Pirmasens .....	24 346	23 275	1 071	4,4
Max. Frankenthal (Pfalz), Stadt ...	11 891	4 406	7 485	62,9
Baden-Württemberg .....	2 279 600	1 832 023	447 577	19,6
Min. Alb-Donau-Kreis .....	31 817	30 932	885	2,8
Max. Heilbronn-Stadt .....	29 695	15 207	14 488	48,8
Bayern .....	2 665 683	2 093 105	572 578	21,5
Min. Landshut .....	24 539	24 247	292	1,2
Max. Kaufbeuren, Stadt .....	10 766	3 736	7 030	65,3
Saarland .....	248 816	173 162	75 654	30,4
Min. Merzig-Wadern .....	19 489	17 898	1 591	8,2
Max. Neunkirchen .....	34 993	20 103	14 890	42,6
Berlin (West) .....	537 730	490 519	47 211	8,8
Bundesgebiet ...	16 158 876	10 732 285	5 426 591	33,6



Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 7: Anteil der mit Heizöl beheizten bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden  
an den bewohnten Wohneinheiten in Gebäuden mit Block- oder Zentralheizung

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Anteil der mit Heizöl beheizten bew. Wohneinheiten an den bew. Wohnein- heiten mit Block- oder Zentralheizung)	Bewohnte Wohneinheiten mit Block- oder Zentralheizung insgesamt	Davon beheizt mit ...		
		Gas, Strom, Kohle, Holz usw.	Heizöl	
		Anzahl		%
Schleswig-Holstein .....	825 174	319 568	505 606	61,3
Min. Lübeck, Hansestadt .....	75 298	41 187	34 111	45,3
Max. Flensburg, Stadt .....	3 212	234	2 978	92,7
Hamburg .....	457 105	231 376	225 729	49,4
Niedersachsen .....	2 046 685	1 000 221	1 046 464	51,1
Min. Oldenburg (Oldenburg), Stadt .	53 767	50 368	3 399	6,3
Max. Wolfsburg, Stadt .....	10 125	828	9 297	91,8
Bremen .....	222 496	89 027	133 469	60,0
Nordrhein-Westfalen .....	4 388 837	2 181 096	2 207 741	50,3
Min. Herne, Stadt .....	32 701	25 430	7 271	22,2
Max. Höxter .....	39 053	9 099	29 954	76,7
Hessen .....	1 571 748	503 533	1 068 215	68,0
Min. Darmstadt, Stadt .....	36 931	20 297	16 634	45,0
Max. Schwalm-Eder-Kreis .....	47 347	5 685	41 662	88,0
Rheinland-Pfalz .....	915 002	311 445	603 557	66,0
Min. Frankenthal (Pfalz), Stadt ...	11 891	7 550	4 341	36,5
Max. Bernkastel-Wittlich .....	25 190	2 575	22 615	89,8
Baden-Württemberg .....	2 279 600	540 702	1 738 898	76,3
Min. Heilbronn, Stadt .....	29 695	14 761	14 934	50,3
Max. Calw .....	36 882	3 403	33 479	90,8
Bayern .....	2 665 683	670 464	1 995 219	74,8
Min. Kaufbeuren, Stadt .....	10 766	7 252	3 514	32,6
Max. Forchheim .....	21 398	1 357	20 041	93,7
Saarland .....	248 816	106 263	142 553	57,3
Min. Neunkirchen .....	34 993	21 288	13 705	39,2
Max. Merzig-Wadern .....	19 489	3 113	16 376	84,0
Berlin (West) .....	537 730	59 274	478 456	89,0
Bundesgebiet ....	16 158 876	6 012 969	10 145 907	62,8

Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 8: Anteil der bis 1900 errichteten Wohnungen  
an den Wohnungen insgesamt

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Anteil der bis 1900 errichteten Wohnungen an den Wohnungen insgesamt)	Wohnungen insgesamt 1)	Darunter	
		in bis 1900 errichteten Gebäuden	
		Anzahl	%
Schleswig-Holstein .....	1 096 390	111 676	10,2
Min. Kiel, Landeshauptstadt .....	119 336	5 848	4,9
Max. Schleswig-Flensburg .....	67 808	13 806	20,4
Hamburg .....	780 545	43 518	5,6
Niedersachsen .....	2 918 779	332 745	11,4
Min. Wolfsburg, Stadt .....	51 509	1 682	3,3
Max. Lüchow-Dannenberg .....	19 260	5 298	27,5
Bremen .....	322 634	18 183	5,6
Nordrhein-Westfalen .....	7 156 384	533 810	7,5
Min. Münster, Stadt .....	114 723	2 819	2,5
Max. Höxter .....	52 201	8 452	16,2
Hessen .....	2 325 421	278 081	12,0
Min. Kassel, Stadt .....	92 433	3 842	4,2
Max. Vogelsbergkreis .....	38 084	10 094	26,5
Rheinland-Pfalz .....	1 490 515	240 736	16,2
Min. Ludwigshafen a. Rh., Stadt ...	71 280	4 070	5,7
Max. Donnersbergkreis .....	25 980	7 882	30,3
Baden-Württemberg .....	3 802 418	477 130	12,5
Min. Pforzheim, Stadt .....	48 688	1 491	3,1
Max. Sigmaringen .....	41 401	9 262	22,4
Bayern .....	4 502 081	507 348	11,3
Min. München .....	102 603	2 492	2,4
Max. Kitzingen .....	30 025	7 304	24,3
Saarland .....	436 488	50 768	11,6
Min. Saarlouis .....	80 462	7 693	9,6
Max. Neunkirchen .....	61 766	9 570	15,5
Berlin (West) .....	1 064 530	104 152	9,8
Bundesgebiet ...	25 896 185	2 698 147	10,4

1) Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen  
in Gebäuden mit vollständiger Wohnheim-  
nutzung.



Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 9: Anteil der 1979 oder später errichteten Wohnungen  
an den Wohnungen insgesamt

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Anteil der 1979 oder später errichteten Wohnungen an den Wohnungen insgesamt)	Wohnungen insgesamt 1)	Darunter	
		in 1979 oder später errichteten Gebäuden	
	Anzahl		%
Schleswig-Holstein .....	1 096 390	121 546	11,1
Min. Lübeck, Hansestadt .....	101 642	4 633	4,6
Max. Stormarn .....	79 802	13 075	16,4
Hamburg .....	780 545	52 436	6,7
Niedersachsen .....	2 918 779	306 759	10,5
Min. Braunschweig, Stadt .....	124 707	6 830	5,5
Max. Ammerland .....	33 962	6 026	17,7
Bremen .....	322 634	22 626	7,0
Nordrhein-Westfalen .....	7 156 384	717 155	10,0
Min. Herne, Stadt .....	79 222	4 474	5,6
Max. Coesfeld .....	59 439	10 074	16,9
Hessen .....	2 325 421	218 462	9,4
Min. Frankfurt a.M., Stadt .....	309 649	14 284	4,6
Max. Hochtaunuskreis .....	86 810	12 172	14,0
Rheinland-Pfalz .....	1 490 515	177 568	11,9
Min. Pirmasens, Stadt .....	22 843	1 266	5,5
Max. Ludwigshafen .....	51 426	7 974	15,5
Baden-Württemberg .....	3 802 418	488 134	12,8
Min. Stuttgart, Landeshauptstadt ..	265 230	18 994	7,2
Max. Breisgau-Hochschwarzwald .....	78 598	13 645	17,4
Bayern .....	4 502 081	586 642	13,0
Min. Wunsiedel i. Fichtelgebirge ..	38 750	2 591	6,7
Max. Erlangen-Höchstädt .....	38 992	7 941	20,4
Saarland .....	436 488	38 164	8,7
Min. Neunkirchen .....	61 766	4 454	7,2
Max. Sankt Wendel .....	34 451	3 749	10,9
Berlin (West) .....	1 064 530	62 853	5,9
Bundesgebiet ...	25 896 185	2 792 345	10,8

1) Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen  
in Gebäuden mit vollständiger Wohnheim-  
nutzung.

Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 10: Anteil der öffentlich geförderten Mietwohnungen  
an den Mietwohnungen insgesamt

Land Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Anteil der öff. geförderten Mietwoh- nungen an den Mietwohnungen insgesamt)	Mietwohnungen insgesamt	Darunter	
		mit Mitteln des sozialen Wohnungs- baus gefördert (1. Förderungsweg)	
	Anzahl		%
Schleswig-Holstein .....	604 378	155 269	25,7
Min. Schleswig-Flensburg .....	29 753	5 633	18,9
Max. Lübeck, Hansestadt .....	74 271	25 514	34,4
Hamburg .....	638 290	277 176	43,4
Niedersachsen .....	1 561 256	290 490	18,6
Min. Cloppenburg .....	10 176	814	8,0
Max. Wolfsburg, Stadt .....	36 998	18 221	49,2
Bremen .....	220 779	89 004	40,3
Nordrhein-Westfalen .....	4 703 085	1 597 789	34,0
Min. Rhein-Sieg-Kreis .....	93 544	16 301	17,4
Max. Gelsenkirchen, Stadt .....	112 865	54 157	48,0
Hessen .....	1 347 341	304 924	22,6
Min. Darmstadt-Dieburg .....	45 377	4 405	9,7
Max. Kassel, Stadt .....	72 417	25 823	35,7
Rheinland-Pfalz .....	688 070	111 626	16,2
Min. Cochem-Zell .....	7 058	258	3,7
Max. Ludwigshafen a.Rh., Stadt ....	52 131	17 728	34,0
Baden-Württemberg .....	2 058 036	291 076	14,1
Min. Baden-Baden, Stadt .....	15 390	951	6,2
Max. Ulm, Universitätsstadt .....	31 784	8 641	27,2
Bayern .....	2 435 787	495 240	20,3
Min. Neumarkt i.d. Oberpfalz .....	10 959	548	5,0
Max. Schweinfurt, Stadt .....	17 860	8 106	45,4
Saarland .....	192 577	15 393	8,0
Min. Saar-Pfalz-Kreis .....	23 858	1 602	6,7
Max. Stadtverband Saarbrücken .....	92 366	7 795	8,4
Berlin (West) .....	922 880	393 820	42,7
Bundesgebiet ...	15 372 479	4 021 807	26,2



Gebäude- und Wohnungszählung 1987  
Zu Karte 11: Durchschnittlich gezahlte Miete je m<sup>2</sup> für  
bewohnte reine Mietwohnungen

Land  Minimum/Maximum für Kreisfr. Stadt/Kreis/Landkreis (Durchschnittlich gezahlte Miete je m <sup>2</sup> für bewohnte reine Mietwohnungen)	Mietwohnungen insgesamt	Darunter bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangabe 1)	
		zusammen	durchschnittlich gezahlte Miete je m <sup>2</sup>
		Anzahl	DM
Schleswig-Holstein .....	604 378	482 233	7,67
Min. Dithmarschen .....	19 214	15 047	6,32
Max. Stormarn .....	39 001	30 271	8,88
Hamburg .....	638 290	531 291	8,25
Niedersachsen .....	1 561 256	1 245 760	6,49
Min. Holzminden .....	17 224	12 506	4,82
Max. Harburg .....	30 214	22 547	8,51
Bremen .....	220 779	162 468	7,52
Nordrhein-Westfalen .....	4 703 085	3 773 391	6,88
Min. Höxter .....	22 749	16 113	5,32
Max. Bonn, Stadt .....	99 657	78 933	8,44
Hessen .....	1 347 341	1 027 176	7,20
Min. Werra-Meißner-Kreis .....	21 107	15 162	4,90
Max. Hochaunuskreis .....	48 094	37 950	8,90
Rheinland-Pfalz .....	688 070	529 821	6,25
Min. Cochem-Zell .....	7 058	4 576	4,91
Max. Mainz, Stadt .....	63 322	52 672	8,28
Baden-Württemberg .....	2 058 036	1 620 821	6,65
Min. Main-Tauber-Kreis .....	19 175	13 972	5,14
Max. Freiburg i. Breisgau, Stadt ..	64 881	52 049	7,99
Bayern .....	2 435 787	1 895 848	6,95
Min. Neustadt a.d. Waldnaab .....	13 573	8 137	3,88
Max. München .....	57 255	44 471	10,65
Saarland .....	192 577	139 814	6,29
Min. Merzig-Wadern .....	10 038	6 261	5,38
Max. Saar-Pfalz-Kreis .....	23 858	16 531	6,70
Berlin (West) .....	922 880	842 143	6,39
Bundesgebiet ...	15 372 479	12 250 766	6,87

1) Ohne Dienst-, Werks-, Hausmeister-, Stifts-  
wohnungen, Berufs- oder Geschäftsmiet-  
wohnungen; ohne Mietwohnungen ausländischer

Streitkräfte; ohne verbilligt, kostenlos  
oder ermäßigt überlassene Wohnungen; ohne  
völlig untervermietete Wohnungen.

Veröffentlichungsprogramm Gebäude- und Wohnungszählung 1987

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987 werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen veröffentlicht. Verlagsauslieferung durch:

Hermann Leins GmbH & Co., Verlags-KG, Holzwiesenstr. 2, 7408 Kusterdingen,  
Telefon: 07071/33046, Telex: 7 262 891 mepo d, Telefax: 07071/33653

Kenn- ziffer	Heft	Titel	Preis DM
<p>Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen Einzelveröffentlichungen</p> <p>Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987</p>			
205 3001	Heft 1	Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	11,30
205 3002	Heft 2	Ausgewählte Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise	8,-
205 3003	Heft 3	Struktur des Gebäude- und Wohnungsbestandes	vorgesehen
205 3004	Heft 4	Wohnsituation der Haushalte	vorgesehen
205 3005	Heft 5	Ausgewählte Ergebnisse für nichtadministrative Gebietsgliederungen	vorgesehen
205 3006	Heft 6	Wohnraumversorgung	11,30
205 3090	<p>Sonderveröffentlichung</p> <p>"Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise"</p>		11,70